



TauschRausch selbst gemacht

Dokumentation und Material zur Veranstaltung des Referats
Erwachsenenbildung der EKKW:
Frauenarbeit und Fachstelle Zweite Lebenshälfte am
21.04.2017 in Hanau

*Frage: Wieviel Hosen hast du im Schrank? Und wieviele davon
trägst du?*

*„Mit dem Tausch von Klamotten ... wollen wir mit TauschRausch
ein Zeichen setzen für mehr Nachhaltigkeit und zeigen, dass
Mode auch ganz ohne Geld möglich ist.“*

So schreiben die jungen Frauen von TauschRausch Kassel, die
zweimal jährlich einen großen Saal in eine riesige bargeldlose

Tauschbörse für Kleider und Accessoires verwandeln. Das lässt sich auch im kleinen Rahmen
organisieren. Wir haben es ausprobiert und die Teilnehmerinnen gebeten:

- bringen Sie bis zu 5 Kleidungsstücke (in gutem Zustand) mit, die Sie nicht mehr
brauchen
- und einen Essens-Beitrag fürs Abendbüffet.

Die Einführung in die Praxis des Kasseler TauschRauschs gab uns Helena Tillert (www.tausch-rausch.org). Sie ist mit ihren Anfang 20 die Älteste und tritt gerne in die zweite Reihe für die
nachrückenden Oberstufenschüler*innen, die auch schon mal 1000 Besucher*innen und ihre
mitgebrachten Klamotten wuppen. Bei den regelmäßigen Vorbereitungstreffen wird heftig
über die kleinen Dinge der Organisation diskutiert, besonders aber über die großen Themen
des fairen Handels. Angewandte politische Bildung ist das.

Generationenübergreifender Spaß

Besonders schön war dies: eine ältere Dame brachte ein blumiges Kostüm ihrer Mutter aus
den 60ern mit. Die jungen Frauen, die sich das Kostüm aufteilten, waren begeistert und
sahen hinreißend aus! Wir empfehlen, die Zielgruppe nicht einzugrenzen, denn Mode und
der achtsame Umgang mit unseren Ressourcen sind generationenübergreifende Themen,
die uns verbinden.

Ohne Währung

Früher hat TauschRausch mit Wertmarken bzw. Stempelkarten gearbeitet, was aber sehr
aufwendig war. Wir finden die Vorstellung sehr sympathisch, dass schon genug für alle da
sein wird und sich die Sache sowieso von selbst regelt.

Vorbereitung

Grundlegende Entscheidungen

- Festlegen max. 5-8 Kleidungsstücke
- Motto wählen: z.B. „Zieht Euch warm an“/ „Frühlingsgefühle“/ oder auch nur „Accessoires: Tücher, Gürtel, Taschen“
- Klären: Wohin kommt die übriggebliebene Kleidung (das kann sehr viel sein!)?
Diakonieladen o.ä.: vorher klären, ob sie größere Mengen annehmen, große Tüten mitbringen
- Wo können sich die Leute umziehen? (Notfalls Pinwände mit Tüchern o.ä.) Haben wir genügend Spiegel (uns haben sogar kleine Tischspiegel weitergeholfen)?
- Aufgaben verteilen (Qualitätskontrolle, Springer*innen, Moderation, Aufbau, Abbau etc)

Weitere Ideen zum Rahmen klären

- **Essen:** Büffet aus Mitgebrachtem (das funktioniert immer super)/ gespendete Lebensmittel (z.B. Bäckereien, Läden, die übriggebliebenes abgeben, daraus kann man Speisen zubereiten)
- **Bildung:** Soll es Informationen zu Fairer Kleidung geben? Weltladen einladen? z.B. KonfirmandInnen bereiten Themenplakate vor zu Welthandel, Kleidungsindustrie etc.
- **Atmosphäre:** Gestaltung des Raumes, Musik
- Dürfen auch Leute mitmachen, die keine Kleidung dabeihaben?
- Könnte eine Person mit Nähmaschine vor Ort Änderungen vornehmen?
- Gibt es Upcycling Ideen? z.B. T-Shirts bedrucken
- Feedbacktafel aufstellen? Betreut die jemand (lädt Leute ein, einen Eindruck, Fragen, Tipps fürs nächste Mal zu hinterlassen)?
- Email-Liste für nächste TauschRausch Veranstaltungen auslegen?

Wenn es losgeht

Bei größeren Veranstaltungen sollte es eine **Qualitätskontrolle** geben:

Die Kleidungsstücke werden auf Sauberkeit und guten Zustand kontrolliert und in Wäschekörbe vorsortiert (Röcke, Hosen, Oberteile, Jacken, Accessoires etc, aber nicht in Größen, denn Größen sind relativ und die Ordnung wird sich sowieso nicht halten.)

Springer*innen bringen die Körbe zu den entsprechenden Tischen.

Sobald sich ein bisschen was angesammelt hat, kann es losgehen.

Bei kleinen Veranstaltungen bis zu 20 Personen kann die Qualitätskontrolle entfallen und die Teilnehmenden sortieren die Kleidung selbst auf den Tischen vor. Das hat bei uns gut geklappt.

Wie verhindert man die heiße Schlacht um die besten Teile?

Bei größeren Veranstaltungen wird sich das nicht verhindern lassen. Vermutlich kommen immer noch Leute und somit Kleidungsstücke nach.

Bei kleineren Veranstaltungen geht es wunderbar mit folgenden **Spielregeln**:

- Wir nehmen uns jetzt erst mal gut Zeit, damit alle in Ruhe alles sichten können. Vielleicht gibt es schon ein Lieblingsteil, das wir im Auge haben, aber erst mal dürfen alle schauen.
- (wenn alle einmal durchgeschaut haben): Jetzt könnt ihr das erste Lieblingsteil an euch nehmen. Eventuell müsst ihr euch einigen, wer es haben darf, aber es gibt sicher noch weitere Lieblingsteile...
- Jetzt könnt ihr weiter schauen und das nächste Teil auswählen

Bei kleineren Veranstaltungen ist es auch gut, gemeinsam wieder aufzuräumen.

Zeitraumen max. 4 Stunden

Checkliste

Raum

- Tische
- Evtl. Kleiderständer
- Evtl. Bügel
- Umkleidemöglichkeiten
- Ganzkörperspiegel
- Toiletten
- Extraraum/ separate Ecke :Café, Buffet + Infowand
- Kinderecke
- Kisten oder große Tüten für Stoffverwertung und Altkleider
- Evtl. Spendendosen im Café, Ein- und Ausgang
- Feedbacktafel
- Email-Liste

Atmosphäre

- Dekoration
- Licht; keine Kerzen!
- Musik

Inhalte

- Beim Essen über Thema faire Kleidung u.a. diskutieren? (z.B. kann man Fragen oder Thesen auf Papierstreifen schreiben und zum Diskutieren mit der Kaffeenachbarin auffordern)
- Infotafeln
- Weltladen u.a. einladen

Linktipps

Facebook: Free your stuff (Hanau)

www.tausch-rausch.org

www.saubere-kleidung.de

slowfashionblog.de/slow-fashion/

Brot für die Welt - Faire Kleidung: <http://pfalz.brot-fuer-die-welt.de/vortraege-und-gottesdienstvorlagen-zum-downloaden/faire-kleidung.html>

www.kleiderkreisel.de (Second Hand Kleidung für kleines Geld, auch selbst verkaufen)

Sabine Schött, Frauenarbeit
Annegret Zander, Fachstelle Zweite Lebenshälfte
im Referat Erwachsenenbildung